101

27. Juni 1941.

328/41 ST/H

Herrn
Dozenten Dr. Karl Jordan
Kiel
Waitzstr. 5. I.

Lieber Herr Jordan!

Ihrem Brief vom 21.d.Mts. entnehme ich zu meiner Freude, daß Ihre Einleitung demnächst fertig wird; ich sehe dem Manuskript mit Interesse entgegen. Ob mit dem Druck nicht doch bis zur Vollendung der Register gewartet werden muß, hängt freilich von Hiersemann ab.

Mit der Art, wie Sie das Register ausziehen, bin ich im allgemeinen einverstanden. Ich habe Ihre Proben, die ich wieder beilege, durchgesehen und Änderungen, die ich für erforderlich halte, hie und da an Beispielen klargemacht. In einer Anzahl von Punkten muß m.E.s noch anders verfahren werden; wir haben wohl doch nicht alles in unserer früheren Besprechung berücksichtigt, was in Frage kommt. Statt der lateinischen, überholten Siglen c., or., impr. möchte ich K., Or. und Dr. haben (kursiv wie alles, was nicht Quellenzitat ist).

Statt S. (sanctus) lieber s.

Lateinische Bezeichnungen wie abbas, mater usw. nie rekonstruieren, sondern nur geben, wenn überliefert, sonst deutsche Bezeichnungen. Ortsangaben immer unmittelbar nach der Namensform bezw. der Überlieferungsangabe. Die Lageangabe bitte stets auf Kreis beziehen, damit man im Ortslexikon finden kann, was gemeint ist. Nur bei Wüstungen zugleich den nächsten erhaltenen Ort angeben.

Bei Doppelnamen soll nur der Hauptartikel die Belegzahl bringen, der Verweisartikel nicht. In den DD Lo III., wo das Register besonders sorgfältig durchdacht ist, ist bei den Doppelnamen doch nicht ganz konsequent verfahren. Sie finden a) Conradus Sporelin unter Conradus, dagegen Ludolfus de Dalem unter Dalem. Der Modus a) muß gewählt werden, weil sonst die gleichen Namensträger, wenn sie mit und ohne Zunamen vorkommen, auseinandergerissen werden. Außerdem ist im Mittelalter jedenfalls im 12. und 13. Jahrhundert, wo die Zunamen auch noch nicht feste Regel sind, der Vorname maßgeblich. Die Ortsbestimmung